

BürgerStiftung Kernen

Gute Unterhaltung im „Gugelhupf“ und bei „La Volta“

Gut haben sich alle unterhalten, die zum **Helfersfestle der BürgerStiftung** in die Weinstube Gugelhupf gekommen waren. Trotz einiger Konkurrenzveranstaltungen waren 20 Engagierte der Einladung gefolgt, um sich einmal ohne den Zeitdruck einer Sitzung oder einer Veranstaltung mit anderen ehrenamtlichen Helfern der BürgerStiftung austauschen zu können. Getragen von einem Sortiment leckerer Quiches aus dem Ofen von Frau Vollmer und schönen Cuvées vom Weingut Medinger tauschte man sich aus über die Erfahrungen im Cafe International in Stetten und in Rom. Beide Gruppen sind doch sehr unterschiedlich strukturiert. Mehr Ähnlichkeiten fanden die BetreuerInnen der beiden öffentlichen Bücherregale, die von anhaltendem Interesse und aktuell erfreulich wenig Problemen berichteten. Wie liefen die letzten Veranstaltungen? und was sollten wir daher für die kommenden (Bürger-Frühstück, Kultur im Gewächshaus, Ehramtspreisverleihung, Neujahrskonzert) beachten? Was ändert sich mit der Einweihung des Bürgerhauses im neuen Jahr? Welche Erwartungen werden daran geknüpft? Die Themen gingen nicht aus und der Abend war eigentlich viel zu kurz.



So haben das auch die vielen Besucher beim **„Ohren auf“-Konzert mit „La Volta“** empfunden. Eine Stunde hatten die Protagonisten, alle selbst noch Schüler zwischen 12 und 18 Jahren, ein Feuerwerk auf über 10 verschiedenen Zupfinstrumenten geboten. Diverse Gitarren, Mandoline, Banjo, Ukulele, Charango und viele andere, dazu ein Riesensortiment, das von der Streichholzschachtel

über die Fahrradklingel, wassergefüllte Fläschchen bis zu einem grunzenden Gummischweinchen reichte. Alles wurde von Jürgen Hübscher, Lehrer und Leiter der Gruppe, unterhaltsam erklärt, der auch die aufmerksam lauschenden Kinder immer wieder mit einbezog. Quer durch die Zeiten und rund um den Erdball spannten sich die Melodien und Rhythmen. Als absoluter Hit erwies sich allerdings die Appenzeller Polka, als deren Rhythmusgruppe die zwei Jüngsten der Gruppe in teilweise abenteuerlichem Tempo zwei Besenstiele bearbeiteten. Das erwies sich jedoch als gar nicht so einfach, als zum Ende des Konzerts die Kinder nun selbst viele der Instrumente ausprobieren durften. Vielleicht wundert sich manche Mama demnächst über den neu erwachten Putzeifer, wenn die Kids auf einmal den Besen schwingen wollen. (W.R.)